Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,35 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 6 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 262 — Dienstag, den 8. November 1938 — 3. Jahrgang

Jüdischer Mordanschlag auf Deutschen in Paris

Frecher Ueberfall in der deutschen Botschaft - Legationssekretär vom Rath niedergeschossen und schwer verletzt - Neues Opfer der jüdischen Emigrantenclique - Helle Empörung überall

Paris, 7. November. Auf den Legationssekretär an der deutschen Botschaft in Paris, vom Rath, wurde heute morgen in seinem Dienstzimmer ein Revolverattentat verübt. Als Täter wurde später der jüdische polnische Staatsangehörige Herschel Seibel Grynszpan festgestellt.

Im einzelnen spielte sich der Vorfall wie folgt ab: Der Täter meldete sich bei einem Amtsgehilfen der Botschaft und verlangte einen der Legationssekretäre zu sprechen. Er wurde darauf zu Legationssekretär vom Rath geführt. Gleich darauf fielen in dem Zimmer des Herrn vom Rath Schüsse, und der soeben erst gemeldete Fremde versuchte zu flüchten. Der Amtsgehilfe der Botschaft veranlaßte daraufhin die sofortige Festnahme des Täters durch den vor dem Botschaftsgebäude stehenden französischen Polizeibeamten, der den Täter dem nächsten Polizeikommissariat zuführte.

Bei der sofort durchgeführten Vernehmung erklärte der Täter, er habe das Attentat verübt, um seine jüdischen Rassegenossen zu rächen.

Die Botschaft hat beim französischen Außenministerium strengste Durchführung der Untersuchung verlangt und zugesagt erhalten.

Legationssekretär vom Rath ist in ein Krankenhaus übergeführt und in ärztliche Pflege genommen worden.

Ueber die Verletzungen, die Legationssekretär vom Rath bei dem feigen jüdischen Revolverüberfall in der deutschen Botschaft in Paris erlitt, erfährt DNB. von zuständiger Stelle noch folgende Einzelheiten:

Eine der beiden Kugeln, die der Jude Grynszpan auf den deutschen Legationssekretär abschoß, streifte die Haut und drang in die Schulter ein. Die dadurch hervorgerufene Verletzung ist nicht gefährlich. Die zweite Kugel drang in die Seite ein und durchschlug die Milz, weiter verletzte sie die Magenwand an zwei Stellen. Glücklicherweise ist die Wirbelsäule nicht getroffen worden.

Die sofort vorgenommene Operation, die Professor Baumgartner von der Klinik d'Alma durchführte, dauerte bis kurz vor 14 Uhr. Es erwies sich als notwendig, die Milz zu entfernen. Die Verwundungen am Magen wurden genäht. Die Operation war infolge der Art und Stellen der Verletzungen außerordentlich schwierig, sie ist jedoch gut verlaufen. Der Zustand des Verletzten bleibt, ohne zu unmittelbaren Befürchtungen Anlaß zu geben, sehr ernst.

Die gemeine Tat des Juden Grynszpan hat im deutschen Volke grimmige Empörung ausgelöst. Das Judentum hat wieder einmal die Maske fallen lassen und zu der feigsten Waffe, die es gibt, zum Meuchelmord gegriffen.

Noch ist jedem Deutschen die Schreckenstat von Davos in Erinnerung. Einer der wackersten Streiter für Deutschland und für den Nationalsozialismus, Wilhelm Gustloff, fiel damals der Kugel des Juden Frankfurter zum Opfer. Dieselben jüdischen Emigrantenkreise, das gleiche Weltjudentum, die damals Frankfurter die Mordwaffe in die Hand gedrückt haben, sind auch verantwortlich für die Tat von Paris.

Die Tat ist in der deutschen Botschaft in Paris, damit also auf dem Boden des Reiches geschehen. War der Tatort etwa ausgeklügelt, um Schwierigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich heraufzubeschwören, nachdem die Kriegshetze in den letzten Monaten nicht den so sehnlichst erhofften Erfolg gehabt hatte?

Es gibt keine gemeinere Kampfmethode als die des Meuchelmordes. Die Tat fällt immer auf die Täter, hier also auf das jüdische Mordbanditentum, zurück. Das Weltjudentum kann nicht vergessen, daß es der Nationalsozialismus war, der seinem Treiben in Deutschland ein Ende gesetzt hat, es kann auch nicht vergessen, daß die umfassende Aufklärungsarbeit des Nationalsozialismus über die jüdische Weltgefahr überall schon ihre Früchte zu tragen beginnt. Die Welt ist hellhöriger geworden!

Die Tat von Paris wird unseren Kampf gegen den Weltfeind nur noch verschärfen. Den Juden in Deutschland aber tuen diese Mordbanditen den allerschlechtesten Dienst, denn es ist doch nur zu natürlich, daß eine solche Tat für die Juden in Deutschland, und zwar auch für die ausländischen Juden, die in Deutschland leben, schwere Folgen haben muß.

Das Beileid Daladiers

Paris, 7. Nov. Der französische Ministerpräsident Daladier sprach dem deutschen Botschafter in Paris in eigenem Namen und in dem Namen der französischen Regierung wärmste Anteilnahme zu der Verletzung des Legationssekretärs vom Rath aus und bat, diese Anteilnahme auch der deutschen Regierung zu übermitteln.

Das Verhör des jüdischen Mörders

Paris, 7. Nov. Der Temps berichtet zu dem feigen Mordanschlag des Juden Grynszpan in der deutschen Botschaft in Paris, der Mörder habe beim Verhör erklärt, daß er von seinem Onkel Abraham Grynszpan beherbergt worden sei, der in der Rue des petites Ecures Nr. 6 wohne. Ein Polizeibeamter habe dazu festgestellt, daß der Mörder wohl bei seinem Onkel gewohnt habe, daß er ihn aber am 15. August verlassen habe mit 3000 Francs, die er von seinem Vater, der im August aus Frankreich ausgewiesen worden sei, erhalten habe. Grynszpan habe sich geweigert, mitzuteilen, wo er sich vom 15. August bis zum Tage der Tat aufgehalten habe.

Schärfste Verurteilung des Verbrechens

in der italienischen Presse

Rom, 7. Nov. Die hinterlistige Bluttat des Juden Grynszpan auf Legationssekretär vom Rath in Paris wird in politischen und journalistischen Kreisen Roms aufs schärfste verurteilt und auf das lebhafteste bedauert. Man erinnert an die zahlreichen faschistischen Märtyrer, die im Laufe der Jahre vor allem auf französischem Boden für ihren politischen Glauben gefallen sind und betont, daß alle diese Schandtaten verhetzter Elemente den Siegeszug des Faschismus nicht hätten aufhalten können. Die Presse kennzeichnet die jüdische Bluttat in den Ueberschriften als ein jüdisches Verbrechen, ohne vorerst in Kommentaren dazu Stellung zu nehmen.

Tiefer Eindruck in London

London, 7. Nov. Der feige Ueberfall des Juden Grynszpan auf Legationssekretär vom Rath in der Pariser deutschen Botschaft hat auf die Londoner Abendpresse einen tiefen Eindruck gemacht. In ausführlichen Pariser Berichten und unter großen Ueberschriften schildern die Blätter ihren Lesern, wie der Jude seine Untat ausführte. Besonders heben die Blätter auch hervor, daß Außenminister Bonnet einen Vertreter an das Krankenbett des schwerverletzten Herrn vom Rath entsandt hat, um sich über das Befinden des Verletzten zu erkundigen.

Churchills plumper Rechtfertigungsversuch

Niemand wird dem britischen Premierminister Thamberlain den Vorwurf machen können, ein Heißsporn und unsachlicher Urteiler zu sein. Wenn er mit besonnener Festigkeit aber unlängst an die Adresse der Opposition scharf gegen die Machenschaften der Clique Eden, Churchill und Duff Cooper Stellung nahm, so war sein Vorgehen gut begründet.

Er nannte diese Hetzer Nestbeschmutzer, die ohne Rücksicht auf das Prestige des englischen Weltreiches unbegründete Kritik an englischen Einrichtungen üben und die Lauterkeit britischer Staatsmänner in Zweifel ziehen. Chamberlain hat sicherlich gut gewußt, was er tat, als er diesen in der englischen Parlamentsgeschichte seltenen Vorstoß gegen die Hauptwortführer der Opposition unternahm, die für manche politische Einbuße, die das englische Weltreich einstecken mußte, verantwortlich zu machen sind.

Wir können uns jedenfalls auf dieses Urteil eines einsichtigen Briten berufen, wenn wir insbesondere Herrn Churchill als das bezeichnen, was er ist, wenn wir mit vollem Ernst betonen, daß dieser Mann schon seit Jahren die Geschäfte eines Kriegshetzers betreibt.

Winston Churchill hat es für nützlich gehalten, auf die Feststellung des Führers in Weimar hin, daß dieser Mann seine ganze Arbeitskraft in Kriegstreiberei erschöpfte, einen Rechtfertigungsversuch zu machen. Mit der ihm eigenen Heftigkeit in der Ausdrucksweise möchte Churchill glauben machen, daß er niemals zu einem Angriff gegen Deutschland aufgefordert habe. Es zeugt nicht für die Aufrichtigkeit solcher „Politiker", wenn sie heute dreist abstreiten, was sie noch gestern gesagt haben.

Unsere Erinnerung reicht etwas weiter zurück als die des Herrn Churchill. Wir wissen noch sehr genau, daß sich jener Vorstoß Chamberlains gegen die „Nestbeschmutzer" aus einer Rundfunkrede erklärte, die eben dieser Herr Churchill an die amerikanische Oeffentlichkeit gehalten hatte. „Ich bleibe bei dem Glauben," hatte Churchill in dieser Rede versichert, „daß wir den Barbarismus (mit „Barbarismus" belieben diese Hetzer die in den autoritären Staaten obwaltende Disziplin und Ordnung zu bezeichnen) so weit überholt haben, daß wir ihn kontrollieren und beseitigen können, wenn wir uns vergegenwärtigen, um was es geht, und uns davon rechtzeitig Rechenschaft ablegen. Wir sollten uns dazu entschließen. Je länger wir abwarten, um so härter wird unsere Arbeit sein."

Wir überlassen es der Oeffentlichkeit, zu entscheiden, ob Churchill recht hat, wenn er es abstreitet, Kriegshetzer zu sein, oder ob nicht vielmehr der britische Premierminister durchaus richtig erkannt hat, daß diese zitierte Aeußerung Churchills eine nur oberflächlich versteckte Kriegsdrohung darstellte.

Churchill meint in seiner Erwiderung auf die Ausführungen des Führers in Weimar, es sei überraschend, daß das Haupt eines großen Staates es für erforderlich halte, Mitglieder des britischen Parlaments, die keine offizielle Stellung einnähmen und nicht einmal Parteiführer seien, anzuprangern. Die Engländer, meint er, brauchten keinen Rat von Außenstehenden.

Dazu möchten wir doch in aller Bescheidenheit folgendes sagen: die Worte des Führers gegen die Kriegshetzer wandten sich keineswegs gegen das englische Volk, das ebenso wie das deutsche Frieden zu halten wünscht, sondern einzig und allein und wahrhaftig deutlich genug an den Kriegstreiber Churchill persönlich. Wenn dieser Herr aber meint, es sei überraschend, persönlich angesprochen zu werden, so können wir darauf nur erwidern, daß es nicht nur überraschend, sondern dreist und unverschämt ist, wenn Leute, die nicht einmal offizielle Stellungen bekleiden oder Parteiführer sind, das Oberhaupt der deutschen Nation bevormunden wollen, Herr Churchill.

Die Mordwaffe des Attentäters

Ein Trommelrevolver, Kaliber 6,35 / Die Verwandten des Verbrechers

Paris, 7. Nov. Der Staatsanwalt hat am Montagnachmittag den Untersuchungsrichter Tesniere mit der gerichtlichen Untersuchung über den in der Botschaft begangenen Mordanschlag beauftragt. Der ruchlose Verbrecher wird die Nacht im Polizeigefängnis verbringen, morgen dem Untersuchungsrichter vorgeführt und dann nach einem ersten Verhör ins Gerichtsgefängnis eingeliefert werden.

Inzwischen ist es der Polizei gelungen, den Waffenhändler ausfindig zu machen, der Montag früh dem Judenbengel den Revolver verkauft hat. Der Waffenhändler Carpe ist von der Polizei verhört worden und hat erklärt, daß Herschel Seibel Grynszpan erschienen sei und über die Gründe für den Revolverkauf gesagt habe, er trage des öfteren größere Geldbeträge bei sich. Der Jude habe zunächst zwischen einem automatischen Revolver und einem Trommelrevolver in seiner Wahl gezögert. Auf Anraten des Waffenhändlers kaufte er dann den Trommelrevolver, Kaliber 6,35.

Uebrigens soll der Mordbube auf Verlangen des Waffenhändlers einen gültigen Personalausweis und einen Paß vorgezeigt haben. Polizeiinspekteure haben auch den Onkel, Abraham Grynszpan, der am 13. September 1893 in Polen geboren ist, und dessen Ehefrau Chana, geb. Berenbaum, 1903 in Warschau geboren, zum Kommissariat gebracht, wo sie verhört wurden.

Ueber die bisherigen Ergebnisse der Verhöre des Attentäters und seines Onkels erfährt Havas u. a.: Herschel Seibel Grynszpan befand sich schon im August dieses Jahres in Paris. Mitte August wurde ihm die Aufenthaltserlaubnis nicht verlängert und er wurde ausgewiesen. Während seines damaligen Aufenthaltes wohnte er bei seinem Onkel, der in Paris seit längerer Zeit einen Kleiderhandel betreibt. Seit dem 15. August will der Onkel seinen Neffen nicht wieder gesehen haben, der, über seinen Verbleib nach der Ausweisung befragt, erklärte, (man ist allerdings überzeugt, daß er lügt), er habe im Bois de Boulogne genächtigt, auch habe er sich kurze Zeit in Brüssel und in einer anderen Stadt aufgehalten, auf deren Namen er sich nicht mehr besinnen will.

Ueber seine Existenzmittel verhört, erklärte Herschel Seibel Grynszpan, er habe vor etwa 14 Tagen von seiner Familie rund 3000 Francs erhalten. Seine Eltern, die inzwischen ausgewiesen worden sein sollen, leben zurzeit, wie man annimmt, irgendwo an der deutsch-polnischen Grenze.

Der Mörder ist nach dem Verhör in das Justizpalais übergeführt worden, wo er einem neuen Verhör unterzogen sein wird.

Während seiner Ueberführung zum Justizpalast hat Herschel Seibel Grynszpan sein Verhalten vollkommen verändert. Er bemüht sich nicht mehr, sich den Photographen zu entziehen, oder sein Gesicht vor den Photoapparaten zu verbergen. Auch hat Grynszpan plötzlich seine Gesprächigkeit wiedergefunden und hat sich in dem Gefängniswagen mit dem bei ihm weilenden Polizeiinspektor lebhaft unterhalten.

Der neue französische Botschafter in Rom, Francois-Poncet, ist am Sonntag abend nach Italien abgereist.

Der nationalspanische Hilfskreuzer „Ciudad de Alicante", der in der Nordsee den rotspanischen Dampfer „Rio Mira" kaperte, die Besatzung gefangensetzte und dann mit dem gekaperten Schiff den Emdener Hafen anlief, hat in den Abendstunden des Sonntag den Emdener Hafen wieder verlassen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 7. 11. 38, 8 Uhr:

Trüb und zeitweise regnerisch.

Wie erwartet brachte der Sonntag die angekündigte kurzdauernde Besserung. Es war außerordentlich mild, das Maximum betrug 16 und das Minimum 13 Grad, und blieb tagsüber trocken. Nun wird erneut die Störungstätigkeit von Westen her unser Wetter beeinflussen. Jedoch bleiben die Temperaturen vorerst noch höher als es der Jahreszeit entsprechen würde.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, 8. 11.: Bei frischen um SW und W schwankenden Winden meist bedeckt, einzelne Regenfälle, ziemlich mild.

Mittwoch, 9. 11.: Wenig verändert.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Veränderliches Westwettor.

Eine totale Mondfinsternis

brachte uns der gestrige Abend. Das heißt, sie war praktisch wegen des undurchsichtigen Wetters überhaupt nicht zu erkennen. Ab 21,40 Uhr MEZ. sollte der Mond in den Kernschatten eintreten. Die Finsternis war vorausberechnet bis zu dem Zeitpunkt, da der Mond sich gegen 1 Uhr 11 Minuten wieder vom Kernschatten wegzog. Wie gesagt: leider war für die Interessenten wegen der wolkigen Himmelskulissen und des diesigen Schleiers nichts von der Mondfinsternis zu spüren.

Halver

Arbeitstagung der DAF.

Die für gestern abend im Saale des Hauses zur Fuhr einberufene Arbeitstagung der DAF erbrachte normalen Besuch. Ortsobmann Pg. Willi Böhle eröffnete die Tagung und sprach allen denen, die sich für die erste WHW-Sammlung eingesetzt haben und damit zu dem guten Ergebnis beigetragen haben, seinen besten Dank aus. Gegenüber dem Vorjahre ist das große Plus von etwa RM 1000.— zu verzeichnen. Danach erhielt KdF-Wart der DAF, Pg. Fritz Hellmann das Wort, um über den für den 17. November im Saale der Karlshöhe geplanten KdF-Abend ausführlich zu sprechen. Pg. Heinrich Kückelhaus ging näher auf die vorgesehenen Kurse in den einzelnen Fachgebieten ein und appellierte dabei an die Betriebsführer und Obmänner, sich für die gute Ausbildung der Jugendlichen einzusetzen. Der Ortsbeauftragte für den Reichsberufs-Wettkampf, Pg. Ernst Kückelhaus gab näheres für den bereits jetzt sich in Vorbereitung befindenden Reichsberufs-Wettkampf bekannt. Ortsobmann Böhle nahm zu den einzelnen Punkten noch einmal zusammenfassend Stellung und erteilte dann dem Kreisobmann Pg. Storck das Wort zu seinem Thema: „Aufbau und Aufgabe der DAF." Er schälte klar heraus, daß unbedingt Betriebsführer und Betriebsobmann Hand in Hand arbeiten müßten. Er legte ferner die Verfügung des Führers aus dem Jahre 1934 über einzelne Fragen der DAF näher zu Grunde, erläuterte die Notwendigkeit der Unterstützung für Heimstätten, um Stammgefolgschaftsmitglieder zu erhalten. Außerdem verbreitete er sich über das Thema: „Freizeit und Erholung". Im Schlußwort sprach Pg. Böhle seinen Dank an Pg. Storck für seine Ausführungen aus und forderte auf, sich stets einsatzbereit zu zeigen. Mit dem Gedenken an den Führer wurde die Tagung beendet.

Nazi Eisele kommt nach Halver!

Wer hätte nicht schon von Nazi Eisele gehört, diesen Allerweltskerl, der ein halbes Dutzend Instrumente spielt, der komponiert, singt, konferiert und Chöre einstudiert? Den Mann muß man gesehen und gehört haben. Nun kommt er auch nach Halver, wie uns die Ortswaltung der NSG „Kraft durch Freude" mitteilt. Er allein tritt aber nicht auf, sondern er bringt noch ein ganzes Ensemble seiner ebenso tüchtigen Kollegen mit, die nun mit Musik, Gesang und Tanz die Besucher erheitern wollen. Einige Glanzstückchen werden sie aufführen, z. B. „Auf dem Vormundschaftsgericht" und „Der Weiberfeind". Karten werden jetzt schon zu verbilligtem Preise im Vorverkauf vertrieben. Der Abend ist auf Donnerstag, den 17. November im Saale der Karlshöhe geplant.

Zweites Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift.

In der Zeit vom 24. November bis 5. Dezember 1938 wird das 2. Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift durchgeführt. Es sei schon heute darauf hingewiesen, daß in Halver die Teilnahme am Reichswettbewerb durch das Berufserziehungswerk der DAF. ermöglicht ist. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen nehmen entgegen der Ortsberufswalter der DAF. und der Unterrichtsleiter für Deutsche Kurzschrift jeweils Freitags abends, 8 Uhr, in der Volksschule. — Stenographen und Maschinenschreiber, erbringt den Nachweis, daß Ihr etwas könnt, zeigt, daß Ihr mitmarschiert im Leistungskampf unseres Volkes. — Auf zum Reichsleistungsschreiben in Kurzschrift! (Br.)

Das Preisschießen,

am vergangenen Samstag und Sonntag, veranstaltet von der Ortsfachgruppe Kaninchenzüchter Halver hatte eine große Beteiligung aufzuweisen. Die Veranstaltung fand im Fasbenderschen Lokale statt. Preisträger sind wie folgt: 1. Erich Heukelbach 33 Ringe, 2. Paul Jacob 33 Ringe, 3. Emil Feld 32, 4. Otto Heukelbach 31, 5. Karl Steller 31, 6. Walter Godrowsky 31, 7. Rudolf Kontze 31, 8. Fritz Bangert 31, 9. Otto Schäfer 31, 10. Adolf Bremicker 30 Ringe. (h)

Aus der Schafzucht.

Um der in unserm Bezirk erfreulicherweise immer größer werdenden Schafzucht einen noch stärkeren Auftrieb zu geben, wurde vor mehreren Wochen bereits die Gründung eines Vereins für alle Schafzüchter ins Auge gefaßt. Sonntag vormittag fand nun die erste Versammlung im Gasthof Clever im Eichholz statt, in der vor allem aus berufenem Munde überaus wertvolle Ausführungen über Schafzucht gemacht wurden. Ein Vorstand konnte noch nicht gebildet werden, jedoch hofft man, diese Frage in Kürze endgültig regeln zu können. An alle Schafzüchter unseres Gebietes ergeht in diesen Tagen die Aufforderung, dem neugegründeten Verein beizutreten, um eben durch den Zusammenschluß erhöhte Erfolge zu erzielen.

Ennepe

Versammlung des Turnverein Ennepe.

Am vergangenen Samstag hatte der Turnverein Ennepe 1926 seine Mitglieder zu einer Versammlung eingeladen. Vereinsführer Carl Volkenrath eröffnete gegen 9 Uhr die gut besuchte Versammlung. Zur Tagesordnung übergehend, gab Vereinsführer Volkenrath zunächst die Punkte der zu beratenden und der zu erledigenden Angelegenheiten bekannt. Eine längere Aussprache galt der traditionellen Silvesterfeier. Zur Vorbereitung und Ausgestaltung des Festes wählte man eine Kommission, die eine Feier nach rechter Turnerart ausbauen soll. Insbesondere aber soll die Jugend zu ihrem Recht kommen. Turn- und Kassenwart gaben anschließend eingehende Berichte vom Besuch des letzten Lehrganges in Hohenlimburg. Nach einer Besprechung allgemeiner Art fand die Versammlung ihr Ende.

Carthausen

Ein Betriebsunfall

ereignete sich in der vergangenen Woche in einem hiesigen Betrieb. Beim Befestigen eines Fallhammersattels flog dem Betriebsführer ein Stück Stahl ins Auge, streifte den Augapfel und setzte sich oberhalb des Auges fest, so daß die sofortige Ueberführung ins Hagener Krankenhaus notwendig wurde.

Der Tag des 9. November

in Halver

Die Feier des 9. November

hier in Halver vollzieht sich folgendermaßen: Abends 7,45 Uhr treten die Parteigenossen und sämtliche Gliederungen und Formationen geschlossen am Adolf-Hitler-Platz an, formieren sich zum Zug und marschieren bis zum Hohenzollern-Park, wo in feierlicher Weise der Gefallenen vom 9. November im Rahmen einer Feierstunde gedacht wird. Alle Volksgenossen werden aufgefordert, sich recht zahlreich an dieser Feier zu beteiligen.

Achtung!

SA-Sportabzeichenträger des Standortgebietes Halver.

Am diesjährigen 9. November nehmen erstmalig die SA-Sportabzeichenträger geschlossen an der Heldengedenkfeier teil. Während die offizielle Antretezeit für die Feier für 19,45 Uhr bereits festgesetzt ist, gilt für die SA-Sportabzeichenträger ohne Rücksicht auf ihre Formationszugehörigkeit Sonderbefehl. Alle Sportabzeichenträger des Standortgebietes Halver stehen punkt 19,15 Uhr, also eine halbe Stunde vorher, am Adolf-Hitler-Platz angetreten.

Also zur genauen Beachtung: Sportabzeichenträger am 9. November 19,15 Uhr am Adolf-Hitler-Platz in Halver. Großer Dienstanzug.

in Schalksmühle

Die Feierstunde der NSDAP.

am 9. November zum Gedenken der gefallenen Helden der Bewegung findet in der Turnhalle um 20,30 Uhr statt. Neben SA, SAR, HJ, Jungvolk usw. werden der vom Vorjahre bekannte Lehrer Waimann aus Ehringhausen und der hiesige Männergesangverein unter der Leitung von Robert Krings, W.-Elberfeld mitwirken. Die Veranstaltung ist frei für Jedermann. Es wird erwartet, daß sich die gesamte Bevölkerung restlos daran beteiligt. Wir sind es den Gefallenen schuldig. Die Formationen treten um 20 Uhr an. Sämtliche SA-Sportabzeichenträger haben zu erscheinen.

in Brügge

Der 9. November.

Auch in unserer Ortsgruppe der NSDAP. wird der 9. November feierlich begangen. Um 20,15 Uhr treten sämtliche Politischen Leiter in Uniform an der evangel. Kirche an, wo sich auch alle Parteigenossen einzufinden haben. Ferner nehmen die Gliederungen mit Fahnen an der Feier teil, die ebenfalls um 20,15 Uhr an der Kirche einzutreffen haben.

in Kierspe-Bhf.

Der Tag des 9. November

wird auch hier seiner Bedeutung entsprechend in würdiger Weise ausgestaltet. Der Cramersche Saal wird am heutigen Dienstag für die Gedenkstunde hergerichtet. Die Gefallenengedenkstunde selbst beginnt um 20,15 Uhr und nehmen daran alle Parteigenossen und Angehörige der Formationen teil. Auch alle Volksgenossen werden erwartet. Um 20 Uhr treten die Gliederungen der Partei an der Schule an und marschieren geschlossen zum Cramerschen Saale. Die Feierstunde selbst wird durch Musikvorträge des Städt. Orchesters Lüdenscheid umrahmt. Diejenigen Kameraden der Feuerwehr, der Sanittäsbereitschaft usw., die die diesjährigen Wiederholungsübungen für das SA.-Sportabzeichen durchgemacht haben, haben an der Feier des 9. November pflichtgemäß teilzunehmen, da die Teilnahme an der Gedenkstunde mit zu den vorgesehenen Pflichten für die Wiederholungsleistungen für das Sportabzeichen gehört. Die Kameraden der hiesigen Löschzüge treten um 20 Uhr vor dem Hotel Cramer an. Blauer Rock und Mütze sind als Uniform angeordnet.

in Rönsahl

Die Feier des 9. November.

Die Vorbereitungen zur Ausgestaltung der Feier am 9. November sind abgeschlossen worden. Um 8 Uhr am Mittwoch abend versammelt sich die Partei mit den angeschlossenen Formationen auf dem Marktplatz. Am Ehrenmal stellt die SA. die Ehrenwache, um 8,30 Uhr wird daselbst der Kranz zum Gedenken der Gefallenen der Bewegung niedergelegt. Die eigentliche Feierstunde findet anschließend im Saale des Hotels zur Leie statt. Alle Volksgenossen sind zu dieser Feierstunde herzlichst eingeladen.

in Breckerfeld

Gedenkfeier.

Am 9. November veranstaltet die Ortsgruppe der NSDAP. im Saale Reibert um 20 Uhr eine Weihestunde. Außer den Parteigenossen ist die gesamte Bevölkerung dazu herzlich eingeladen.

Oeckinghausen

Kaninchenessen in froher Gemeinschaft.

Wie schon so manches Mal in vergangenen Jahren, war auch das diesjährige Kaninchenessen im Saal des Vereinsgasthauses Kaiser ein schöner Auftakt zum gemütlichen Abend des Carthauser Kaninchenzuchtvereins. In den vielen Stunden gemeinsamer Freuden erfüllte sich voll und ganz das, was der Vereinsführer Adolf Schröder zu Eingang der Veranstaltung wünschte: sie brachten in buntem Reigen viel des Unterhaltsamen wie Humorvollen und damit für die Züchter und deren Angehörigen eine gern hingenommene Abwechslung inmitten züchterischer Alltagsarbeit. Nach diesem Fest aber gilt es, alle Kräfte erneut zusammenzufassen, um die in den nächsten Wochen stattfindende Sauerlandschau, deren Träger der feiernde Verein ist, zu vollem Erfolge führen zu können.

Schalksmühle

Der November-Dienstplan der NSDAP.

zeigt folgendes Bild: 9. 11.: Feierstunde in der Turnhalle, 13. Marschblockdienst, 7,30 Uhr Antreten Adolf-Hitler-Platz, 18. Schulungsabend mit anschließendem Appell aller Amtsleiter, Politischer Leiter, Walter und Warte im Parteiheim, 26. Oeffentliche Mitgliederversammlung mit Kolonialvortrag im Kaffeehause Schulz, 27. Bereitschaftsdienst, ferner 19,30 Uhr Große KdF-Veranstaltung in der Turnhalle des Rhein-Ruhrtheaters, 29. Lichtbilder-Vortragsabend über Politischer Katholizismus, um 20,30 Uhr im Saale des Hotels zur Post. Die Zellenabende der NSV sind wie folgt vorgesehen: Zelle Lauenscheiderohl Montag, 7. 11:, Zelle Dahlerbrück Dienstag, 8. 11., Zelle Hälverstraße, Donnerstag, den 10. und Zelle Hügel, Freitag, den 11. November. Jeder Blockwalter der betreffenden Zellen hat dann zu erscheinen. Es werden daselbst die nächsten Pfund- und Eintopfsammlungen besprochen wie auch andere wichtige Sachen zur Beratung stehen.

Glänzender Erfolg.

Das Endspiel der Reihenspiele der Schulen im Kreise Altena fand am gestrigen Montag in Lüdenscheid statt zwischen den Schulen Schalksmühle und Werdohl im Handballspiel, wobei Schalksmühle mit 3:2 Toren Sieger wurde. Schalksmühle erhielt dadurch den Wanderpreis des NSLB des Kreises Altena-Lüdenscheid. Die Mannschaft stand unter der Leitung des Mittelschullehrers Fritz Trapmann.

Rektor Mühlen,

der am 1. 11. sein Silbernes Dienstjubiläum im Amte Halver begehen konnte, wurde als Rektor an der demnächst freiwerdenden Schulleiterstelle der hiesigen Mittelschule berufen.

Dienstplan der HJ

BdM.-Gruppe 22/113.

Mittwoch abend nehmen sämtliche Mädel an der Feier des 9. November teil. Der Dienst am Donnerstag fällt aus.

H. Kreinberg, M.-Scharführerin.

Die Kriegerkameradschaft Schalksmühle

erhielt am Samstag in Lüdenscheid auf das Ergebnis von 379 Ringen anläßlich des Wanderpreisschießens vom 8. und 9. Oktober innerhalb des NS.-Reichskriegerbundes im Kreisverband Altena-Lüdenscheid den 3. Preis und wurde damit Gewinner des vom Kreisverband gestifteten Wanderpreises. Kamerad Wirth von hier zeichnete sich als fünftbester Einzelschütze aus.

Steuerhebetermin.

Der nächste Steuerhebetermin in Schalksmühle findet am Freitag, dem 11. November statt. Zahlungen haben an der örtlichen Hebestelle zu erfolgen.

Dahlerbrück

Der Turnverein Stöcken-Dahlerbrück

hatte für vergangenen Sonnabend zu einer Zusammenkunft in das Vereinslokal Rafflenbeul eingeladen. Vor der Zusammenkunft fand auf dem Turnsaal eine Vorturnerstunde statt, bei der sich alle Anwesenden beteiligten. Anschließend fand man sich dann zu einer Besprechung zusammen. Vereinsführer Herminghaus begrüßte alle Erschienenen. Zunächst mußten die Posten der Fachwarte verschiedener Abteilungen anders besetzt werden. Da demnächst auch wieder eine Riege des Jungvolk im Verein sich betätigt, wurde als Kinderturnwart der Kamerad Heinz Piepenstock bestimmt. Der bisherige Jugendleiter Kamerad Gustav Seebecker, der nebenbei auch noch die Damenabteilung leitete, wird in Zukunft nur noch die Turnerinnenabteilung führen. Den freiwerdenden Jugendleiterposten wird der Kamerad Werner Kumpmann übernehmen. Damit hat jede Abteilung einen Leiter, der auch für die betreffenden Abteilungen verantwortlich ist. Die 3 Kameraden Gustav Seebecker, Werner Kumpmann und Heinz Piepenstock sollen demnächst ihre Lehrwarte-Prüfung ablegen. Sehr zu begrüßen ist, daß eine Jungvolkriege wieder im Verein tätig ist, denn damit ist auch wieder für die Zukunft gesorgt. Der Oberturnwart Willi Koch gab ferner noch bekannt, daß in Zukunft alle 4 Wochen eine Zusammenkunft der Vorturnerabteilung stattfindet. Schriftführer der Vorturnerabteilung ist der Kamerad Heinz Piepenstock. Ferner wurde noch eingehend über die Handballabteilung gesprochen. Die Handballmannschaft wurde neu aufgestellt, da einige Kameraden jetzt dem Verein wieder zur Verfügung stehen. Damit war der offizielle Teil der Zusammenkunft beendet. (f)

Motorradunfall.

Im Ortszentrum ereignete sich ein Motorradunfall dadurch, daß ein Motorradfahrer durch die Straßenglätte ausrutschte und zu Fall kam. Zum Glück kam er mit dem Schrecken davon. (f.)

Brügge

Kriegerkameradschaft.

Im Gasthof zur Grüne fand eine Besprechung der Kameraden der Kriegerkameradschaft statt. Es handelte sich um die Feier des 55. Stiftungsfestes. Die zahlreich erschienenen Kameraden entwickelten eine rege Aussprache, die zu dem Beschluß führte, das Fest Ende November zu begehen, und zwar durch ein großes Militärkonzert, das ausgeführt werden soll durch die Flakkapelle unter persönlicher Leitung von Musikmeister Schubert. Außerdem wurde beschlossen, die zur Entlassung gekommenen Reservisten einzuladen, der Kriegerkameradschaft beizutreten. Bei vielen gehören die Väter schon jahrelang der Kameradschaft an, so daß jetzt Vater und Sohn in einer Kameradschaft zusammen marschieren können. Anmeldungen nimmt der Kriegerkameradschaftsführer jederzeit entgegen. Zu dem Militärkonzert sollen die jungen Reservisten, sowie Soldaten und Arbeitsmänner in Uniform, ebenso die Rekruten, die noch nicht eingezogen sind, freien Eintritt haben. (v.)

Springer in einer Hauptstraße.

Auf der Lösenbacher Straße in Winkhausen hat sich in einer Kurve ein Springer aufgetan, der unaufhörlich sprudelt und die Pflasterung unterspült hat. Es besteht dadurch die Gefahr, daß, wenn ein schwerer Lastzug die Stelle passiert, dieser einsinken kann. Für Abhilfe wird Sorge getragen werden. (v.)

Filmveranstaltung der NSDAP.

Heute, Dienstag, findet im Saale des Gasthofs zur Post eine Filmaufführung der Gaufilmstelle statt, und zwar „Unternehmen Michael".

Gegen Zahnstein-Ansatz **Chlorodont** – bewährt seit 31 Jahren!

Münchener Dichterpreis 1938

München, 7. Nov. Die erste Großdeutsche Buchwoche klang am Sonntagmittag in der Hauptstadt der Bewegung in einer erhebenden Abschlußkundgebung aus, zu der der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, und der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Fiehler, geladen hatten. In einer packenden Ansprache behandelte der Oberbürgermeister Sinn und Bedeutung der Buchwoche und betonte dann, daß die Hauptstadt der Bewegung seit 1933 ihren Stolz darin gesetzt habe, das Schrifttum durch Maßnahmen aller Art zu fördern. Nach Beratung mit den Literaturbeiräten habe er für 1938 an die Stelle eines das Gesamtschaffen eines Dichters würdigenden Preises drei Anerkennungspreise zu verleihen beschlossen. Unter lebhaftem Beifall der Versammlung überreichte dann der Oberbürgermeister die Urkunden und die Geldbeträge dieser Anerkennungspreise an:

1. den Kreisleiter Franz Buchner für das Werk „Kamerad, halt aus!“ als die mitreißende Chronik des nationalsozialistischen Ringens im Kreise Starnberg,
2. an den bekannten Münchener Erzähler Alfons von Kzibulka für seine Novellenbände „Wolfsspiel“, die eine erhebende Darstellung der Tapferkeit und soldatischen Tugenden sind, sowie
3. an den SA.-Sturmführer und Reichshauptstellenleiter Hannes Kremer für den dichterischen Roman „Gottesrune“, in dem der junge Dichter in der Schilderung des Lebens und Ringens einiger weniger Menschen ein lebensechtes Bild der gewaltigen Zeit der Erweckung und des Aufbruches unseres Volkes gibt.

Sejmwahlen in Polen

Rege Beteiligung trotz Boykotts der Opposition

Warschau, 7. Nov. In Polen fanden am Sonntag die Wahlen zum Sejm statt. Trotz der Wahlenthaltung, zu der sämtliche Oppositionsparteien aufgefordert hatten, verlief der Tag ruhig. Die Wahlbeteiligung war erheblich reger als bei den letzten Parlamentswahlen. Sie dürfte durchschnittlich etwa 70 v. H. betragen. In den südlichen Grenzgebieten längs der Tschecho-Slowakei stimmten die Wahlberechtigten sogar ohne Ausnahme ab. Sehr stark war die Beteiligung auch in Wilna, wo die Anhänger der Nationalen Partei im Gegensatz zu der Haltung der Partei in den anderen Gebieten ihrer Wahlpflicht genügten, um gegen die Kandidaten des Lagers der Nationalen Einigung zu stimmen. Die in Danzig wohnhaften Polen wählten in drei in Gdingen hergerichteten Wahllokalen.

Gegen den Wahlboykott der Oppositionsparteien gingen die Behörden mit allen Mitteln des Gesetzes vor. In allen Teilen des Landes wurden Hunderte von Angehörigen der Oppositionsparteien verhaftet. In Lodz wurden sämtliche zwölf Lokale der Nationalen Partei geschlossen.

Ein abschließendes Urteil über das Ergebnis der Wahlen liegt noch immer nicht vor; da die Zahl der aufgestellten Sejm-Kandidaten, die zum allergrößten Teil dem Lager der Nationalen Einigung angehören, selbst gering war, erstreckt sich die Frage der polnischen Oeffentlichkeit auf die Wahlbeteiligung, die sehr uneinheitlich war.

In Warschau machten 64,03 v. H. von ihrem Wahlrecht Gebrauch, in einzelnen Woiwodschaften, so in Posen etwa 50 v. H., in einzelnen Teilen der Krakauer Woiwodschaft, wo die Bauernparteiler sehr viele Anhänger haben, 45 v. H., in den tschechischen Grenzgebieten hingegen 100 v. H.

Von den Einzelergebnissen ist beachtenswert, daß der frühere Ministerpräsident und der letzte Sejm-Marschall Slawek, der in Warschau als Kandidat aufgestellt war, durchfiel, während in Wilna der Gegner des Lagers der Nationalen Einigung, General Zeligowski, mehr Stimmen erhielt als der Leiter dieser Organisation, General Skwarczynski, der im gleichen Wahlbezirk aufgestellt war. In Kalisch wurde Ministerpräsident Skladkowski gewählt.

Vom japanischen Kriegsschauplatz

Die Japaner im raschen Vormarsch auf Tschangscha

Tokio, 7. Nov. Der japanische Vorstoß auf die Hauptstadt der Provinz Hunan, Tschangscha, 400 Kilometer südlich von Wutschang, ist in seiner ersten Hälfte fast vollendet. Die japanischen Marine- und Landstreitkräfte rücken auf drei Wegen gegen Tschangscha vor. Die Kriegsschiffe haben bereits Kianu am Jangtse zwischen Hangtschou—Yotuau erreicht; eine Truppenabteilung geht in südlicher Richtung, an der Kanton—Hankau-Bahn entlang, vor, nachdem sie Putschi zwischen Wutschang und Yotuau eingenommen hat. Sie steht jetzt vor Fengschuling. Eine andere japanische Truppenabteilung hat nach der Einnahme von Tsungyang, 20 Kilometer südöstlich von Putschi, am Sonntag Hwaschan und Liukia, etwa 5 Kilometer südlich von Tsungyang, besetzt.

Neue Zugeständnisse Tschiangkaischeks an Moskau?

Schanghai, 7. Nov. In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Regierung Tschiangkaischeks Sowjetrußland neue Zugeständnisse gemacht hat, um zusätzliche militärische Hilfe von Moskau zu erhalten.

Tschiangkaischek soll sich gegen Lieferung einer noch größeren Anzahl von Flugzeugen und Munition bereit erklärt haben, in enger Fühlung mit der chinesischen kommunistischen Partei zu bleiben und soll dieser freie Hand für die Organisation des Widerstandes gegen die Japaner in Nordchina gelassen haben.

Der englische Botschafter bei Tschiangkaischek

London, 7. Nov. Im Foreign Office ist am Montag, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ein kurzer telegrafischer Bericht des britischen Botschafters in China, Sir Archibald Clark Kerr über seine soeben erfolgte Zusammenkunft mit dem chinesischen Generalissimus Tschiangkaischek eingetroffen. Der Ort der Zusammenkunft wird geheimgehalten. Ueber den Inhalt der Unterredung liegen, wie erklärt wird, noch keine Einzelheiten vor.

Aufstand in Blagoweschtschensk?

Unkontrollierbare Gerüchte

Dairen, 7. Nov. In der Mandschurei laufen zunächst unkontrollierbare Gerüchte über einen Aufstand der Zivilbevölkerung in der Stadt Blagoweschtschensk um, der gegen den Sowjetterror gerichtet sei und dem sich auch die lokale Garnison angeschlossen habe.

Aus Blagoweschtschensk in Charbin eingetroffene Flüchtlinge behaupten, der Aufstand sei am 1. November ausgebrochen. Nachdem die dortige Garnison sich angeschlossen habe, seien für alle Fälle Frauen und Kinder über den Amur nach Mandschukuo in Sicherheit gebracht worden. Es wird dann weiter gesagt, daß angeblich der Militärbefehlshaber von Ostsibirien Flugzeuggeschwader gegen Blagoweschtschensk eingesetzt habe.

Die dortige Garnison habe daraufhin weiße Schriftbänder ausgelegt, mit der Aufforderung an die Flieger, sich dem Aufstand anzuschließen. Nachdem das angeblich geschehen sei, hätte man leichte Tanktruppen von Tschita zur Niederwerfung des Aufstandes in Marsch gesetzt. Die Tanktruppen hätten den Anschluß an die Aufstandsbewegung abgelehnt. Die augenblickliche Lage sei daher völlig undurchsichtig. Weiter wird davon gesprochen, daß man die nach Mandschukuo gekommene Zivilbevölkerung angeblich in Heiho untergebracht habe, von wo soeben die ersten brieflichen Mitteilungen über den Aufstand bei in Charbin lebenden Angehörigen eingetroffen seien.

Trotz der ins einzelne gehenden Angaben müssen die oben angeführten Nachrichten mit Vorsicht aufgenommen werden. Pressemeldungen liegen bisher nicht vor.

Schwere Unwetter über Palästina

Ein Flugzeug verschollen

Jerusalem, 7. Nov. Palästina wurde am Sonntag durch schwere Stürme und Wolkenbrüche heimgesucht, die großen Schaden anrichteten. Ein viermotoriges Flugzeug der Nisr-Air-Linie, das die Strecke Bagdad—Haifa—Kairo fliegt, ist verschollen. An Bord befindet sich eine dreiköpfige Besatzung. Auch die Maschine von Port Said nach Lydda konnte nicht bis Lydda durchfliegen, sondern mußte bereits in Gaza landen.

Wieder ein roter Ebro-Brückenkopf gestürmt

61 sowjetspanische Flugzeuge abgeschossen

Bilbao, 7. Nov. Bei ihrer Offensive im Ebro-Bogen stürmten die nationalen Truppen am Sonntag das Dorf Benisanet, wo eine Brücke über den Fluß führt. Bei dem Kampf um den Brückenkopf erlitten die Roten hohe Verluste. Die Nationalen machten über 300 Gefangene. Vor ihrem Rückzug setzten die Bolschewisten das Dorf in Brand.

Der nationale Heeresbericht bestätigt die Einnahme der Ortschaft Benisanet und meldet weiter die Eroberung der Höhen südlich von Rio Seco und der feindlichen Stellungen westlich Mora del Ebros. Mehrere Gegenangriffe wurden abgewiesen. Auch der rotspanische Bericht meldet, daß die nationalen Truppen bei Benisanet vorverlegt wurden.

Amtlich verlautet in Burgos, daß in der letzten Woche 61 feindliche Flieger im Luftkampf abgeschossen wurden. Weiter sind 89 Flüge von Bombern durchgeführt, die über 1000 Tonnen an Bomben abwarfen. Es wurden 13 Flughäfen, 15 Seehäfen und 21 rote Truppentransporte bombardiert.

Wer kämpft für Rotspanien?

Ein bezeichnendes Eingeständnis

Bilbao, 7. Nov. Bei einer Kundgebung der Bolschewisten in Madrid hielt ein politischer Kommissar namens Jesus Hernandez eine Ansprache, die einige recht bezeichnende Schlaglichter auf die verzweifelte Lage der Roten wirft. Davon ausgehend, daß noch heftige Angriffe der Nationalen zu erwarten seien, forderte der Moskaujünger von den roten Heerhaufen mehr Disziplin, von ihren Anführern wünschte er, daß sie größere Fähigkeiten hätten. Er erinnerte an die Unterstützung durch die Sowjetunion, die Rotspaniens bester Freund sei. Zum Schluß erklärte der Bolschewistenhäuptling, Madrid werde künftig die Heimat aller vaterlandslosen Gesellen sein — ein Geständnis, dem nichts hinzuzufügen ist.

Brand im Hafen von Haifa

Hunderte von Araberverhaftungen in Palästina

Paris, 7. Nov. Wie Havas aus Haifa meldet, brach im dortigen Hafen am Sonntag ein großer Speicherbrand aus, der erheblichen Sachschaden verursachte. Ferner wurde ein Militärkraftwagen beschossen. Vier verdächtige Personen sind verhaftet worden.

Spiel und Sport

Dreistädtekampf in Düsseldorf

Nachdem die Düsseldorfer Turner ihre Mannschaft für den am kommenden Sonntag in der Düsseldorfer Tonhalle stattfindenden Dreistädtekampf Köln — Düsseldorf — Essen ermittelt haben, stehen nunmehr die Teilnehmer an diesem interessanten Vergleichskampf wie folgt fest: Köln: Brandsaß, Schlösser, Hahn, Schingen, Trimborn, Veith, Leger, Theuner; Ersatz: Friese. — Düsseldorf: Sich, Seligmann, Klohmann, Spix, Walter, Kamps, Röcher, Hauptmanns; Ersatz: Tapfer und Gilles. — Essen: Fleckhaus, Deppe, Ellert, Schilke, Volk, Wegert, Hülswitt, Guttkorn; Ersatz: Buczinski.

Stunden-Weltrekord auf dem Scharmützelsee

Als erster erzielte der Dresdner von Mayenburg bei Dauerrekordfahrten im Motorboot Geschwindigkeiten von über 100 Stundenkilometer. Von Mayenburg steuerte auf dem Scharmützelsee südöstlich von Berlin sein bewährtes Rennboot „Mathea III“, das der 1200-kg-Klasse angehört, eine Stunde lang über den 8-Kilometer-Kurs und kam dabei auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 104,95 Stunden-Kilometer. Mit dieser großartigen Leistung wurden sämtliche Stundenweltrekorde, auch die der unbegrenzten Klasse, ganz beträchtlich überboten. Die entsprechende Bestleistung der unbegrenzten Klasse stand auf 89,63 Stundenkilometer. Der eingebaute BMW.-Flugmotor bewährte sich, wenn er auch nicht voll eingesetzt werden konnte, da Wind aufkam. Dagegen hatte unser Rekordmann insofern Glück, als wenige Sekunden nach der beendeten Stunde ein Getriebeschaden die Weiterfahrt unmöglich machte.

Koeping-Schäfter

Weltmeister im Radball

In Straßburg gelangte am Wochenende die Radball-Weltmeisterschaft im Zweier-Radball sowie die Europameisterschaft im Kunstfahren zum Austrag, die beide erneut von deutschen Meistern gewonnen wurden. — Im Zweier-Radball setzte sich das deutsche Meisterpaar Koeping/Schäfter aus Hamburg erfolgreich durch, und im Einer-Kunstfahren verteidigte Max Frey (Chemnitz) seinen Europameistertitel mit Erfolg. Hier belegte der Grazer Poschgan für Deutschland noch einen schönen zweiten Platz. — Im Endspiel der Zweier-Radball-Weltmeisterschaft besiegte Deutschland die Schweiz (Osterwalder/Gabler) 4:2 (1:1), und im Treffen um den dritten Platz war Frankreich über Belgien mit 5:3 erfolgreich.

Fechtturnier in Düsseldorf

Klarer Sieg der Düsseldorfer Säbelfechter

Zum zweiten Male wurde in Düsseldorf ein internationales Städtemannschafts-Säbelfechten ausgetragen, das die Düsseldorfer Fechter mit Hans Esser an der Spitze mit 10 Punkten gegen Brüssel (8), Hannover (8), Rotterdam (6), Amsterdam (4) und Essen (0) gewannen. Bester Einzelfechter war Hans Esser mit 20 Punkten, während sich der Belgier de Meester, der Berliner SS-Bewerber Losert und der Düsseldorfer Graicher mit je 19 Punkten in den zweiten Platz teilten. Bis zum letzten Gefecht war der Ausgang des Turniers offen. Als aber Düsseldorf im Kampf gegen die Berliner SS-Fechter ein 8:8 herausgeholt hatte und mit 54:57 erhaltenen Treffern das Gefecht gewann, war die Entscheidung zugunsten der Rheinländer gefallen.

Toto und Tip

Enghien

1. Rennen: 1. Diable a quatre (R. Le Fur), 2. Dédé VII, 3. Eglantine. Sieg 49, Platz 16, 12, 18. — **2. Rennen:** 1. Quadi (R. Bates), 2. Drillestie, 3. Heureux de vivre. Sieg 63, Platz 21, 20, 17. — **3. Rennen:** 1. totes Rennen zwischen La Coulevrine (A. Reel) und Paris Nord (Le Fur), 3. Sableuse. Sieg 43 und 43, Platz 31, 36, 31. — **4. Rennen:** 1. Hospodar (R. Lock), 2. Le Prophete, 3. Week End. Sieg 13, Platz 11, 14. — **5. Rennen:** 1. Tassili (H. Gleizes), 2. Thalissite, 3. Salvetat. Sieg 30, Platz 15, 51.

Am Sonnabend traf eine aus fünf Offizieren, 10 Mann und der Bordkapelle bestehende Abordnung des in Constanza liegenden Kreuzers „Emden“ in Bukarest zu einem zweitägigen Besuch ein

Ich suche eine ältere, erfahrene
Hausgehilfin
zum 15. Jan. oder früher.
Frau Pastor D. Dresbach
Halver.

Perfekte
Schnittschlosser
Graveur und
Vorarbeiter
für Dreherei
für sofort gesucht.
Boucke & Co.,
Halver.

Suche für sofort eine
2 Zimmer-Wohnung
eventl. auch 3 Zimmer
in Halver oder Umg. zu mieten.
Angebote unt. **A. 77** an die Geschäftsst. dsr. Ztg. in Halver.

Inseriert
in
Eurem
Heimatblatt!



Die Träne fließt, das Köpfchen schwelt,
Kein Wunder, wenn der „Duden“ fehlt!

Der Große Duden,
das seit 50 Jahren maßgebende Wörterbuch der amtlichen deutschen Rechtschreibung. 11., neubearbeitete und erweiterte Auflage.
Preis in Ganzleinen 4 RM
Dazu drei weitere Bände:
Stilwörterbuch / Grammatik / Bildwörterbuch.
Preis ebenfalls je 4 RM in Ganzleinen.

Zu beziehen durch:
Wilh. Bell jr., Halver.

Mantelofen für großen Raum
zu verkaufen.
Arthur Holthaus, Carthausen
Westfalen.



Frau Klages
hat es leider nicht gewußt ....
daß der Erfolg beim Waschen nicht nur vom richtigen Waschmittel abhängt, sondern auch vom weichen Wasser! Heute weiß sie Bescheid: sie verrührt jedesmal vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko-Bleichsoda im Wasser. Waschwirkung und Schaumkraft sind dann viel besser. — Es ist allerdings wichtig, daß man Henko immer einige Zeit vor Bereitung der Lauge — am besten etwa 15 Min. vorher — ins Wasser gibt. Dann hat Henko genügend Zeit, seine enthärtende Wirkung restlos auszuüben.

Liliput-Piano
vollendete Formschönheit, herrliche Klangfülle, leichte Spielart, voller Tonumfang, unbegrenzte Haltbarkeit. Barpreis ab 750.— RM. Teilzahlg. 20 Mon. Lieferung frei Haus.
Verlangen Sie unverbindliches Angebot von
Piano-Fabrik
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29

Hiarkelmai
Leben und Werk des Heimatdichters Fritz Linde.
Preis RM. 1.85.
Vorrätig in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.

Herren-
Anzug- und Mantel-
Stoffe
von uns sind ein Begriff für Qualität u. Preiswürdigkeit! Unerreicht große Auswahl vom einfachsten bis zu den feinsten Maßqualitäten. Bitte, überzeugen Sie sich von unseren großen Leistungen
Ansehen kostet nichts!
Stoffhaus
Springer
(formerly Versandhaus)
Hagen, Heidenstraße 25
Hagens größtes Spezialhaus f. Stoffe



Vertrieb:
Wilh. Bell jr., Halver.